

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
<b>I. Einführung</b>	
Gegenwärtige Umweltkrise und neuzeitliche Desintegration von Glaube und Welterfahrung . . . . .	15
Herausgeforderte Schöpfungstheologie . . . . .	15
Subjektwerdung des Menschen – Verdinglichung der Welt . . . . .	19
Die Aufgabe . . . . .	25
<b>II. Der Leib als Symbol des Menschen . . . . .</b>	<b>28</b>
<b>III. Schöpfung als Symbol und „Sakrament“ Gottes . . . . .</b>	<b>33</b>
Das Geschaffene als Selbstoffenbarung und Selbstgabe des Schöpfers . . . . .	33
Gott als das „aliud“ und das „non aliud“ der Schöpfung . . . . .	41

IV. Schöpfung als „Welt“ und der verstellte Symbolcharakter der Dinge . . . . .	47
V. Die Entfremdungsgestalt der Welt als Sakrament (des gekreuzigten) Gottes . .	55
VI. Wie geht das – „Gott finden in allen Dingen“? . . . . .	60
Wir sind gefunden, bevor wir finden . . . . .	60
Einübung in einen symbolischen Umgang mit der Wirklichkeit . . . . .	63
Anhang . . . . .	71
<i>Exkurs I:</i> Zur Bedeutung des Glaubens für die Gotteserfahrung . . . . .	72
<i>Exkurs II:</i> Leib: Ausdruck der Freiheit – Aus- druck der Wesensnatur . . . . .	76
<i>Exkurs III:</i> Die zerstörte und zerstörerische Na- tur als „Ausdruck Gottes“? . . . . .	80
Anmerkungen . . . . .	86